

KLASSISCH BAROCK AUF DEM REITERHOF PAULINENHOF

HARMONIE ist die große Überschrift in der Ausbildung von Reiter und Pferd.

Treffender kann man den Tag des klassisch barocken Reitens in Gohlitz nicht beschreiben. Der gesamte Tag strahlte Harmonie aus. Der Regionalverband für klassisch barocke Reiterei Nord veranstaltete zum vierten Mal den Tag des klassisch barocken Reitens mit Prüfungscharakter. Die Reitanlage liegt unweit der Autobahn Abfahrt Berlin-Spandau und überzeugte den Veranstalter durch ihre professionellen Bedingungen und der Freundlichkeit mit der die Veranstaltung unterstützt wurde.

Der Bundesverband ist Anschlussverband der FN. Der Regionalverband Nord hatte eingeladen und viele Teilnehmer mit den unterschiedlichsten Pferderassen nahmen teil. Sie absolvierten insgesamt 42 Starts.

Die Klassische Reitausbildung hatte zu der Zeit des Barock ihren Höhepunkt. Aus diesem Hintergrund ist der Begriff „Klassisch Barock“ entstanden, wobei der Schwerpunkt auf „Klassisch“ liegt und demzufolge auch nichts über die im Mittelpunkt stehenden Pferderassen aussagt. Die Reiter, die sich der klassisch barocken Reitweise verschrieben haben, möchten die Tu-

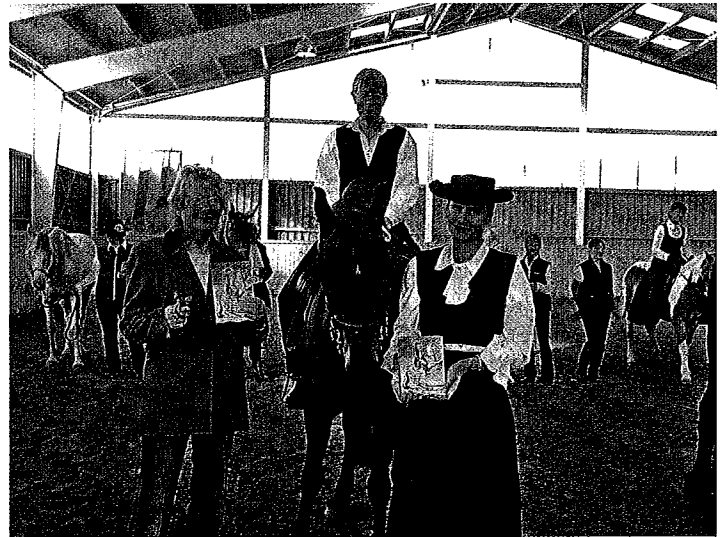
genden der alten Reitkultur und deren Ausbildungsrichtlinien nach den Lehren der bewährten Reitmeister wie Francois Robinson de la Guerinere und weiterer Meister neu beleben.

Die ausgeschriebenen Prüfungen waren in Einsteiger, mittel, schwer und offene Klasse (Arbeit an der Hand und langer Zügel) unterteilt. Jeder Starter bekam einen offenen Kommentar mit weiteren Trainingshinweisen. Im Mittelpunkt stand der Gesamteindruck des Reiter-Pferd-Paares. Vorsitzende der Beurteilungsjury war Giselheid Claus, die auch die Ausbildungsbeauftragte im Regionalverband ist.

Sie verstand es, alle kritischen Hinweise positiv zu formulieren. Es wurde sehr auf die Stellung und Biegung der Pferde geachtet und auch das Heranreiten an die äußeren Hilfen fand große Beachtung.

Es waren vom Andalusier, Friesen, Welshpony bis hin zum modernen Sportpferd alle Rassen und auch Rassenmische vertreten.

Trotz der Ernsthaftigkeit innerhalb der Prüfungen ging die Freude am Reiten nie verloren, was sich auch in den Gesichtern der Teilnehmer widerspiegelte. Auffallend war das recht hohe Durchschnittsalter der



Alle Teilnehmer am Tag des klassisch barocken Reitens in Gohlitz erhielten von der Ausbildungsbeauftragten Giselheid Claus eine Teilnehmerplakette.

Teilnehmer, wobei jeder in jeder Klasse starten konnte. In der Einsteigerklasse und dem mittleren Schwierigkeitsgrad gab es den größten Andrang. An die Schwierigkeiten in der schweren Klasse traute sich nur Carola Bartsch mit ihrem Friesenhengst Reintse heran. Alle Prüfungen waren mit harmonischer Hintergrundmusik unterlegt, was sehr zur Losgelassenheit der Reiter und

Pferde beitrug.

Bei einem abschließenden Picknick im Freien, organisiert vom Paulinenhof Gohlitz, waren sich alle Teilnehmer einig, dass solche harmonischen Wettbewerbe innerhalb der Entwicklung des Breitensportes sehr viel öfter stattfinden sollten.

Text u. Foto: Christine Kalmeier